

Der Maler und die alte Friesin

Der Besucher im Haus des Gastes der Nebeler Kurverwaltung steht unter ständiger Beobachtung, wenn er sich um Auskunft oder zum Fahrkartenkauf am nostalgisch anmutenden Schalter anstellt oder beim Sammeln der vielen bunten Prospekte und Flyer eine Auswahl trifft. Von oben herab blickt eine ernst und würdevoll dreinschauende Greisin in ihrer Friesentracht auf das heutige „gewuug“, das emsigen Treiben, wie sie es wohl in ihrer

Muttersprache ausdrücken würde. Noch bis in die 1960er Jahre konnte man Frauen, zumeist Witwen, in den Inselförfen begegnen, die in ihrer Alltagstracht, also ohne den schweren Brustpanzer und nur mit wenigen Filigran-„knoopern“ am Ärmel geschmückt, das Dorfbild prägten.

Der Hamburger Maler Werner Bley zeichnete seine damalige Wirtsfrau, Pauline Mechlenburg, im Jahre 1947 zweimal in Kohle und plante,

bei seinem nächsten Besuch ein Bild dieser stattlichen, gütigen, bereits 91 Jahre alten Persönlichkeit zu erstellen. Doch die Greisin stand im folgenden Sommerurlaub nicht mehr als Modell zur Verfügung: Sie war verstorben. Es gibt neben den beiden „Pauline“-Zeichnungen aber noch ein drittes Portrait einer Inselfriesin, das Werner Bley auf deren ausdrücklichen Wunsch anfertigte.

Die ebenfalls betagte „Rette“ Henningsen aus der Nebeler Nachbarschaft fand die Kohlezeichnungen von Pauline schick, und da sie ebenfalls ständig „uun öömrang“, in ihrer Tracht, herumlief, sah sie sich auserkoren, sich dem Maler vorzustellen und im Bild festhalten zu lassen. Der Künstler tat ihr den Gefallen. Somit gibt es drei aussagekräftige Portraits alter Friesinnen, die es verdienten, einmal gemeinsam ausgestellt zu werden.

Bernd Bley, Sohn des Hamburger Künstlers, beschreibt das Wirken und Schaffen seines Vaters auf Amrum in seinem Buch „Überzeitlicher Dialog mit den Elementen. Ein Maler auf Amrum“ detailliert und lebendig. Der Leser erfährt auf humorvolle Art, wie nach dem Kriege das Leben auf der Insel durch den langsam einsetzenden Besucherstrom verändert wurde.

Unter schwierigsten Bedingungen fand Werner Bley 1946 den Weg auf die Insel, die ihn von nun an nicht mehr loslassen sollte. 1897 wurde Werner Bley in Hamburg geboren. Nach seinem Studium musste der Maler und Grafiker an der West- und Ostfront Kriegsdienst ableisten. Fasziniert von den Licht-Luft-Wasser-Stimmungen an der Elbmündung mit der Wattlandschaft wurde die Nordseeküste zum werkbestimmenden Studiengebiet. >>>

Achten Sie auf dieses Zeichen!

Reduzieren Sie Ihre Parkgebühr!

Beim Einkauf oder Verzehr in einem teilnehmenden Unternehmen reduziert sich auf Wunsch durch Umprogrammierung Ihres ChipCoins die Parkgebühr um 1, 2 oder 5 Euro.

Pro ChipCoin ist nur **eine** Vergütung möglich. Die Höhe der Vergütung wird jeweils durch das teilnehmende Unternehmen festgelegt.



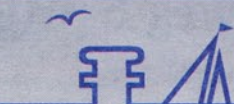
INSELPARKPLATZ

25899 Dagebüll · Fährhafenstraße 2 · www.inselparkplatz-dagebuell.de

Familienanzeigen
online aufgeben

unter
www.shz.de

sh:z ...hier zu Hause



HAFEN
APOTHEKE
Apothekerin
Rebekka Lehmann, e.K.

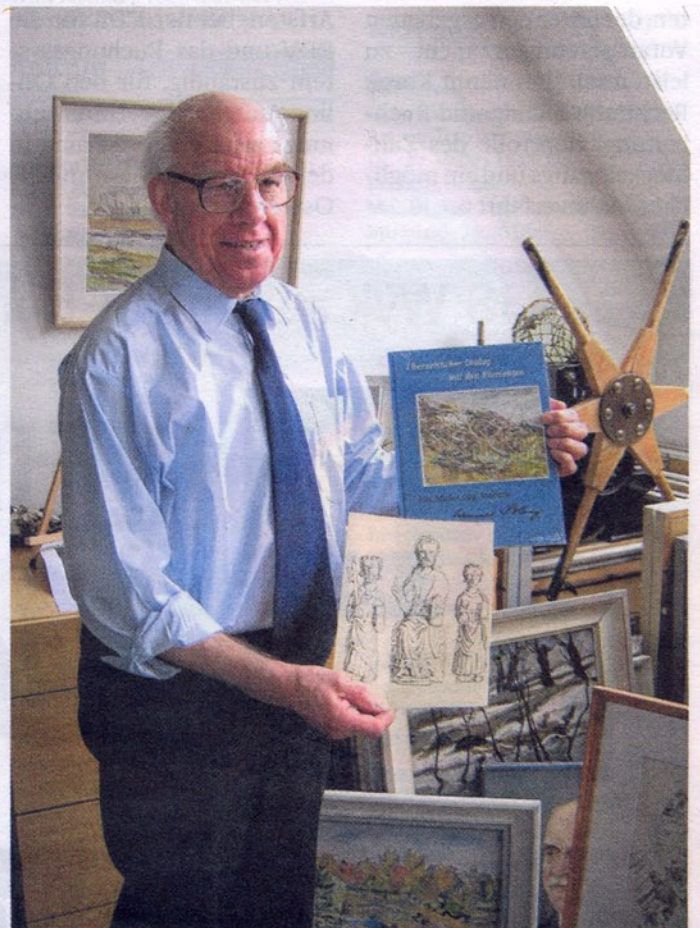
Spüren Sie die
Führer Harmonie -

Träumen Sie den
Führer Traum -

Nein? - . . .

Dann schnuppern
Sie mal rein!

Hafenstraße 42, Ecke Königstraße
25938 Wyk auf Föhr
Telefon 046 81 / 17 12
www.hafenapotheke.de



Bernd Bley verwaltet den Nachlass seines Vaters.

